

Wildnisinsel inmitten der Stadt

Seit Ende 1999 engagiert sich die Aachener Stiftung Kathy Beys, die sich in erster Linie die Förderung einer nachhaltigen Entwicklung zum Programm gemacht hat, in einem Prozess zur behutsamen Umgestaltung des Alten Klinikums in der Goethestraße. Diese Stiftung wurde 1988 von der Aachener Unternehmerin Kathy Beys-Baldin für das Gemeinwohl gegründet und ist mittlerweile eine der großen privaten Umweltstiftungen in Deutschland.

Ziel des Projektes „Altes Klinikum“ ist es, diesen Platz, der 1994 als Grünfläche in einem Bebauungsplan ausgewiesen wurde, als wichtiges Ausgleichsgelände über mehrere Generationen hinweg zu erhalten. Zu diesem Zweck hat die Kathy-Beys Stiftung einen internationalen Gestaltungswettbewerb für junge Landschaftsarchitekten aus Deutschland, den Niederlanden und Belgien ausgeschrieben, den im letzten Jahr eine Gruppe aus den Niederlanden mit dem Namen „Post L-30+“ für sich entscheiden konnte.

Die jungen Niederländer werben in ihrem Vorschlag dafür, den Charakter des wild-romantischen Parks des alten Klinikumgeländes nicht nur zu erhalten, sondern darüber hinaus zu verstärken. Dies soll erreicht werden, indem das Gelände von parktypischen Inventar wie Wege, Bänke oder Blumenbeeten verschont bleibt und so zu einer Art Wildnisinsel inmitten von Aachen werden kann. Wichtige Teile des Parks, die von Sträuchern und Räumen gefassten grünen Räume, sollen von den Bürgern mit Inhalt gefüllt werden und als Podien für Freiluftvorstellungen, Geburtstagsfeiern, Grillfeste oder ähnliches gefüllt werden.

Das Problem, das sich nun stellt, ist die Namensgebung. Wie nennt man einen Park, der gar kein Park sein will? Mit dieser Frage beschäftigten sich in einem weiteren, gesonderten Wettbewerb 24 junge Design-Studierende der Fachhochschule Aachen in einer umfangreichen Seminararbeit unter der Leitung des Lehrbeauftragten Kai Oetzbach. Dabei war die Vorgabe, dass es auch ein Name für künftige Generationen sein sollte, die das Gelände auf ihre Art nutzen werden. Wichtig war auch die Frage, wie man ein solches Gelände mit seinem in der Stadtlandschaft innovativen Charakter kommuniziert. Ein gutes Beispiel für nachhaltige Entwicklung hilft nicht viel, wenn es nicht vom Bürger verstanden wird. Wertigkeit entsteht durch Kommunikation.

Die Design-Studenten haben ihre Köpfe rauchen lassen und wieder einmal viel Kreativität gezeigt. Die prägnantesten drei Vorschläge, für die es abzustimmen gilt, heißen „Artenpool – Don't call me park“ von Marcel Feiter, „Wildnis“ von Petra Müsch und „Zwischenraum“ von Caroline Mohr. Am 3. August wurden zwischen 10 und 18 Uhr die Vorschläge am Eingang zum Gelände des Alten Klinikums an der Goethestraße von der Kathy-Beys-Stiftung präsentiert. Dem Chef der Stiftung Kathy-Beys, Stephan Baldin, ist es besonders wichtig, dass sich möglichst viele Aachener angesprochen fühlen, bei der Entscheidung mitzuwirken und abzustimmen.

Wanted: Neuer Name für das Alte-Klinikum- Gelände



Stephan Baldin

**Und es darf weiter abgestimmt werden.
Auf der Internet-Seite
www.klinikum.aachener-stiftung.de
oder anhand angeforderter Unterlagen
von der Aachener Stiftung
Kathy Beys
Schmiedstraße 3
52062 Aachen
Telefax 02 41/409 29 20
kann jeder über den neuen Namen
mitentscheiden.**